



## Kurz-Gutachten

### Vögel im FFH- und Vogelschutzgebiet

### 6809-308 „Brücker Berg“

im Auftrag des Zentrums für Biodokumentation / Landsweiler-Reden

Geländeerfassung: 19.04. – 11.07.2012

Bericht: Januar 2013

1. Zusammenfassung	2
2. Methodik	2
3. Ergebnisse	2
Karte Brutvögel	3
Halsbandschnäpper	4
Mittelspecht	5
Buntspecht	6
4. Diskussion	6
5-7. Tabellen Vogelarten	8
8. Literatur	11

**Anschrift der Verfasserin:**

Dipl.-Biol. Barbara Froehlich-Schmitt  
Büro Natur-Text  
Auf der Heide 27  
66386 St. Ingbert-Hassel  
Tel. 06894-580750  
[info@natur-text.de](mailto:info@natur-text.de)

## 1. Zusammenfassung

Für das Natura-2000-Gebiet Brücker Berg fehlte bisher eine Grunddatenerfassung der Vögel. Im Rahmen einer ehrenamtlichen Pilotkartierung Mittelspecht im Bliesgau hat die Verfasserin im Jahr 2012 sieben ganztägige Begehungen des Waldes auf dem Brücker Berg durchgeführt. Dabei wurden erstaunlich hohe Siedlungsdichten von Halsbandschnäpper und Mittelspecht gefunden. Der Erhaltungszustand der Populationen lässt sich als sehr gut bzw. hervorragend beurteilen.

## 2. Methodik

Im Rahmen einer ehrenamtlichen Pilotkartierung Mittelspecht im Jahr 2012 (Froehlich-Schmitt B 2012) wurde auch der Brücker Berg untersucht.

Die Begehungen mit Ausgangspunkt Friedhof Niedergailbach oder Teschen-Brunnen und 90% Aufenthalt in dem 50 Hektar großen Wald auf der Kuppe fanden an folgenden Tagen statt:

19.04.12, ca. 9.00 bis 18.00 Uhr (Wald netto > 8 Std.)  
04.05.12, ca. 7.00 bis 17:30 Uhr (Wald > 9 Std.)  
18.05.12, ca. 7.00 bis 18.00 Uhr (Wald > 10 Std.)  
29.05.12, ca. 7.00 bis 18.30 Uhr (Wald > 10 Std.)  
02.06.12, ca. 10.30 bis 20.00 Uhr (Wald > 8 Std.)  
05.06.12, ca. 9.45 bis 20.30 Uhr (Wald > 10 Std.)  
11.07.12, ca. 9.15 bis 15.45 Uhr (Wald > 6 Std.)

Die Beobachtungen wurden bei der Begehung mit den üblichen Abkürzungen auf Tageskarten (vergrößerter Scan von MTB) zunächst im Maßstab 1:10.000, dann 1:6.000 und im Notizheft notiert. Klangattrappen wurden kaum eingesetzt. Brutnachweise wurden fotografisch und per Videos oft im Tarnzelt dokumentiert. Erfassungsmethodik bei Halsbandschnäpper und Mittelspecht angelehnt an Südbeck et al. (2005).

## 3. Ergebnisse

Es wurden die Fund-Koordinaten und Grunddaten von folgenden 16 **Arten** in einer Excel-Tabelle erfasst (vgl. Kopie S. 8 ff): Buntspecht, Grauammer, Grauschnäpper, Grünspecht, Halsbandschnäpper, Heidelerche, Hohltaube, Kolkrabe, Kuckuck, Mittelspecht, Neuntöter, Orpheusspötter, Pirol, Schwarzspecht, Sperber, Wendehals. Außerdem wurden u.a. folgende 5 Arten erfasst: Baumpieper, Gartenrotschwanz, Mäusebussard, Misteldrossel, Waldlaubsänger.

Hier werden nochmal die Ergebnisse zusammengefasst.

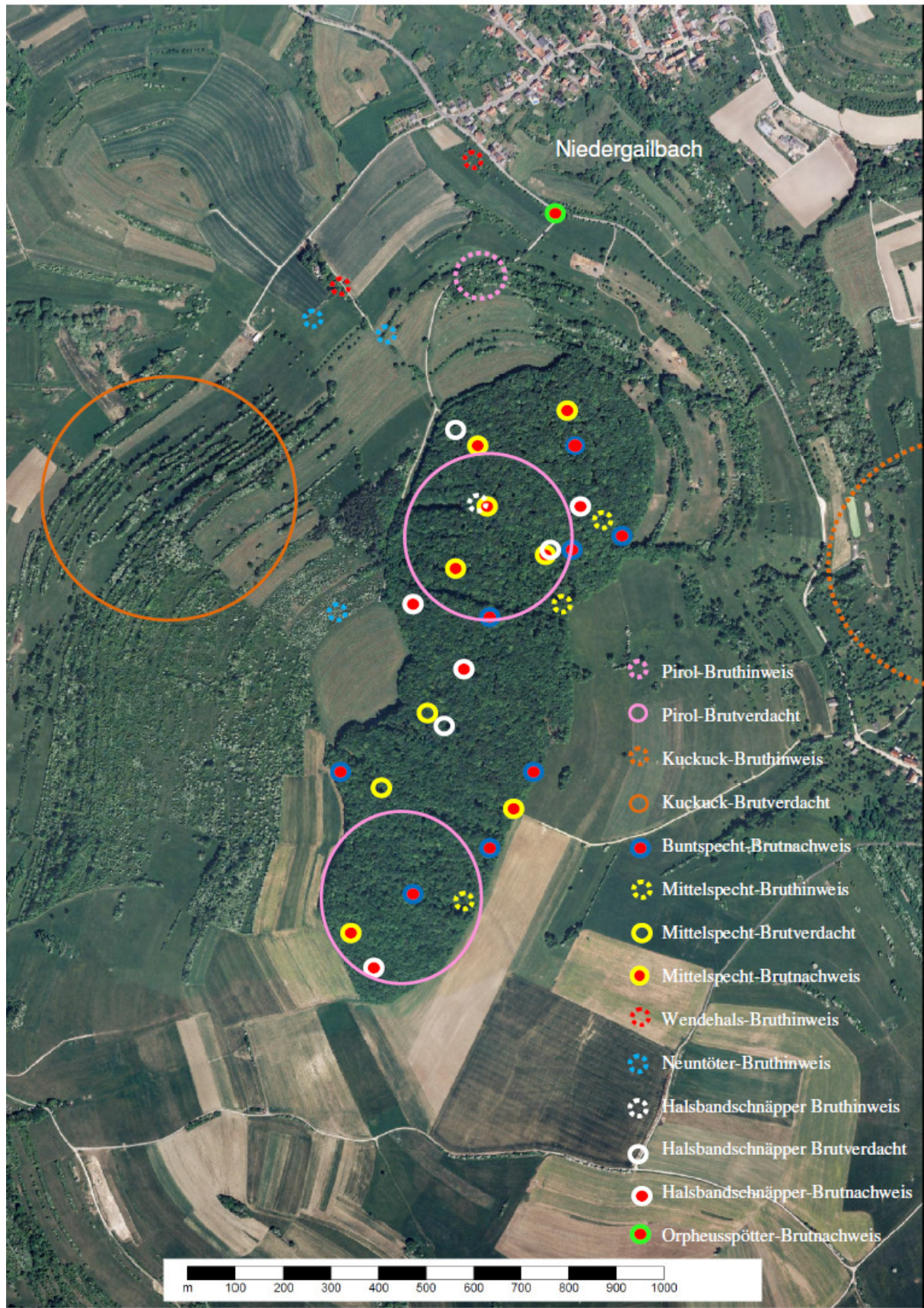
Halsbandschnäpper: 7-8 Reviere, davon 1 Bruthinweis, 3 Brutverdacht, 4 Brutnachweise. Dokumentation und Bewertung ->Seite 4.

Mittelspecht: 9-12 Reviere, davon 3 Bruthinweise, 2 Brutverdacht, 7 Brutnachweise (6 erfolgreich). Dokumentation und Bewertung ->Seite 5.

Buntspecht: 8 Brutnachweise. Dokumentation ->Seite 6.

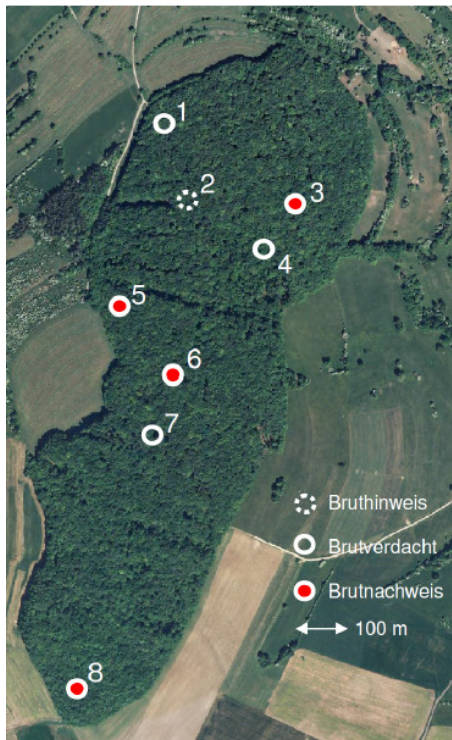
Die folgende Karte zeigt die Revierzentren bzw. Bruthöhlen von 8 Arten.







# Halsbandschnäpper



„Reviere“: 8  
(inklusive 1 Bruthinweis)

**Brutnachweise: 4**

**Höhlenbäume: 5**

Rotbuchen: 3 (1, 4, 6), 1 tot

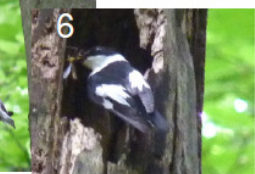
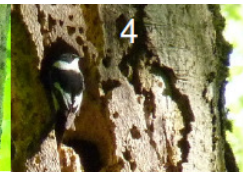
Eichen: 1 (3)

Feldahorn: 1 (8)

**Erfolgreiche Bruten: 2**

= flügge + fast flügge juv. (5, 8)

Reviere mit flüggen juv.: 1 (5)



Nr.	Revier	Datum
1	Paar an Höhle Buche	4.5.12
2	Rufe	18.5.
3	ad. füttern Brut Eiche	5.6.
4	Paar an Höhle Buche	4.5.
5	2 ad. + flügges juv.	5.6.
6	2 ad. füttern Buche	5.6.
7	Gesang	4.+18.5.
8	2 ad. füttern. juv. an Höhle in Feldahorn	5.6.

BFS für ZfB: Brücker Berg 2012

4

## Bewertung des Erhaltungszustandes

(nach LWF 2009)

Im strengen Sinne wurden 7 Halsbandschnäpper-Reviere auf 50 Hektar gefunden, also eine Siedlungsdichte von 1,4, d.h. > 1 Brutpaar pro 10 Hektar => A.

Da es keine früheren Siedlungsdichteuntersuchungen gibt, kann der Bestandstrend nicht sicher eingeschätzt werden, aber nach den Aussagen von G. Nicklaus, sangen dort 1989 bis zu 6 und 2000 bis zu 4 Männchen (Bos et al. 2005, S. 280). Ich schätze den Bestand auf zunehmend oder gleichbleibend bei überdurchschnittlichen Dichtewerten => A.

Habitatqualität:

Das Höhlenangebot beträgt über 8 Kleinhöhlenbäume pro Hektar => A

Obwohl es sich beim Brücker-Berg-Wald um einen alten Mittelwald handelt (Meisberger 2010, S. 11), beträgt der Anteil an alten Laubbäumen über 100 Jahre vermutlich unter 30 %, aber über 10% => B.

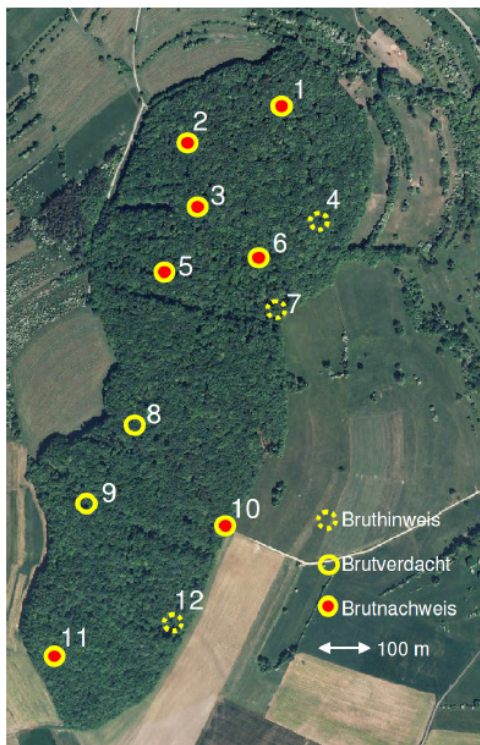
Dies wird aber teils ausgeglichen durch einen hohen Totholzanteil und eine große vertikale Strukturvielfalt (bei LWF 2009 nicht berücksichtigt) => A

Der Trend der potentiell besiedelbaren Fläche ist gleich bleibend => B

Die Beeinträchtigungen durch Brennholznutzung sind derzeit sehr gering => A

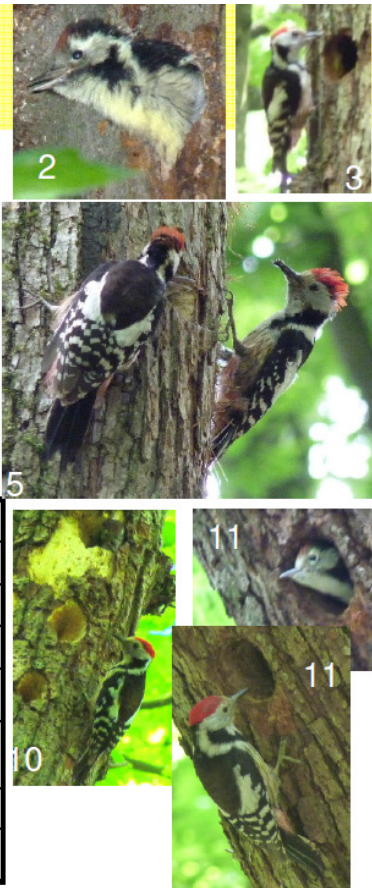
Da es sich außerdem beim Brücker Berg um das einzige nennenswerte Brutvorkommen im Saarland handelt, ist der Erhaltungszustand insgesamt mit A = sehr gut zu bewerten.

# Mittelspecht



„Reviere“: 12  
(inkl. 3 Bruthinweise)  
**Brutnachweise: 7**  
**Höhlenbäume: 6**  
 Rotbuchen: 2 (2, 6), 1 tot  
 Eichen: 4 (3, 5, 10, 11), 2 tot  
**Erfolgreiche Bruten: 6**  
 = flügge + fast flügge juv.  
 (1, 2, 3, 5, 10, 11)  
 Rev. m. flüggen juv.: 2 (1, 5)

Nr.	Brut / Höhle	Datum
1	flügges juv.	5.6.12
2	Rotbuche	5.6.12
3	tote Eiche	2.6.12
5	tote Eiche	2.6.12
6	Brutversuch tote Rotbuche	4.5.12
10	Eiche	5.6.12
11	Eiche schräg	29.5./2.6



## Bewertung des Erhaltungszustandes

(nach LWF 2010)

Im strengen Sinne wurden beim Mittelspecht 9 Reviere auf 50 ha gefunden, also eine Siedlungsdichte von 1,8 (inkl. Bruthinweisen 2,4) Reviere pro 10 ha, d.h. > 0,8 Reviere pro 10 Hektar in der Suchraumkulisse => A.

Maximale Siedlungsdichten vom Mittelspecht liegen um 3 Brutpaare pro 10 ha (Pasinelli 2003).

Die großflächige Siedlungsdichte innerhalb des VSGs von 102 ha beträgt 9 Reviere, d.h. > 1,5 Reviere pro 100 ha => A

Da es keine früheren Siedlungsdichteuntersuchungen gibt, kann der Bestandstrend nicht sicher angegeben werden. C. Braunberger schätzte den Bestand 2009 auf 3 bis 5 Brutpaare, er sei in den letzten Jahren etwa konstant geblieben und zeitweilig unterschätzt worden (Meisberger 2010, S. 70). Ich taxiere den Bestand auf zunehmend oder gleich bleibend bei überdurchschnittlichen Dichtewerten => A.

Habitatqualität: Das Höhlenangebot beträgt > 6 Höhlenbäume pro Hektar => A. Obwohl es sich beim Brücker-Berg-Wald um einen alten Mittelwald handelt (Meisberger 2010, S. 11), beträgt der Anteil an Altholz vermutlich unter 30 %, aber über 10% => B.

Dies wird aber teils ausgeglichen durch einen hohen Totholzanteil und eine große vertikale Strukturvielfalt (bei LWF 2009 nicht berücksichtigt) => A

Die Größe der Suchraumkulisse beträgt > 30% der SPA-Fläche => A

Die Entfernung zum nächsten potentiell besiedelbaren Habitat ist 0,5-3 km => B

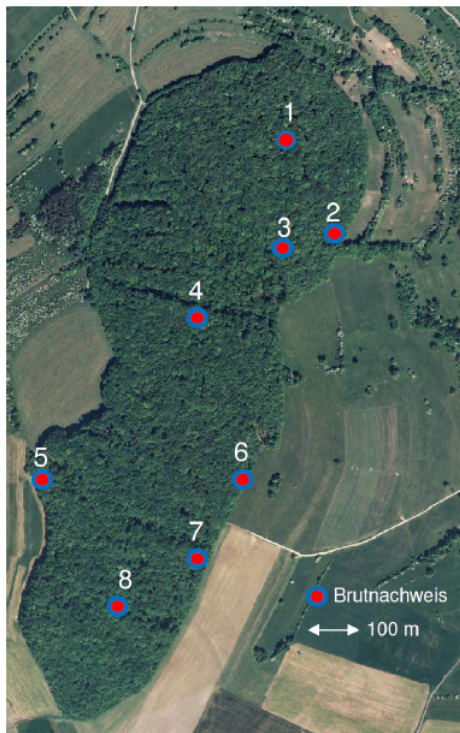
Der Trend der potentiell besiedelbaren Fläche ist gleich bleibend => B

Die Beeinträchtigungen sind derzeit gering => A

Insgesamt kann man den Erhaltungszustand also mit A = sehr gut bewerten.



# Buntspecht



BFS für ZfB: Brücker Berg 2012

**Brutnachweise: 8**

**Höhlenbäume: 8**

Rotbuchen: 2 (1 tot)

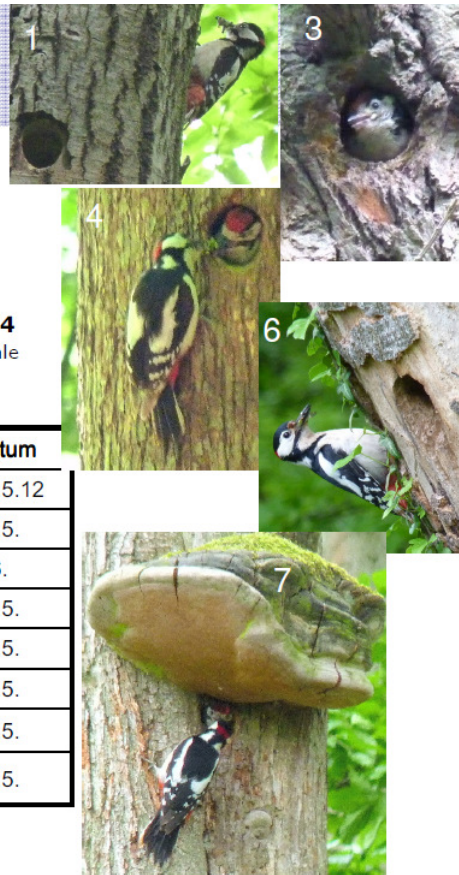
Eichen: 5 (2 tot)

Art unbekannt (tot)

**Erfolgreiche Bruten: 4**

= juv. gucken aus Höhle  
(2, 3, 4, 7)

Nr.	Brut / Höhle	Datum
1	toter Baum	18.5.12
2	Eiche	18.5.
3	Eiche	5.6.
4	Eiche	18.5.
5	Rotbuche	29.5.
6	Rotbuche tot	18.5.
7	Eiche tot	18.5.
8	Eiche tot	18.5.



3

## 4. Diskussion

Der Managementplan für das Natura-2000-Gebiet Brücker Berg (Meisberger 2010) fußt bezüglich des Waldanteils auf spärlichen Grunddaten.

Der Mittelwald von 50 ha wurde nicht nach den Standards für FFH-Forst (Bettinger et al. 2008) untersucht und wurde in Übernahme der OBK III m.E. fragwürdig als großenteils Waldmeister-Buchenwald (FFH-Code 9130) eingeschätzt. Nur die Südspitze von gut 5 Hektar sei sekundärer Eichen-Hainbuchenwald (FFH-Code 9160) und parzellenscharf abgegrenzt. Nach eigener Untersuchung finden sich auch im Nordteil 9160-Bereiche, die sich u.a. durch feuchte Böden mit Hoher Schlüsselblume (*Primula elatior*) auszeichnen und genauer auskartiert werden müssten.

Eine Grunddatenerhebung der Vögel nach üblichen Standards fehlte bisher. Es finden sich im Managementplan nur Angaben aus dem Brutvogelatlas (Bos et al. 2005) und nicht dokumentierte Schätzzahlen von C. Braunberger. Diese werden teils fachlich falsch wiedergegeben, z. B. ist von „Exemplaren“ Halsbandschnäpper oder Heidelerche die Rede, obwohl Brutpaare gemeint sind.

Der Vorschlag, in dem höhlenreichen Wald Nistkästen für Halsbandschnäpper aufzuhängen, macht höchstens Sinn für saarländische Nachbarwälder, die vielleicht u.a. wegen fehlendem Höhlenangebot nicht besiedelt sind.

Die Maßnahmenformulierung bezüglich des Waldes, „für die Nutzer sollten keine unzumutbaren Auflagen und Verbote geschaffen werden, die im schlimmsten Fall zur

Nutzungsaufgabe führen könnten“ (Meisberger 2010, S. 61), entstammt musealen Naturschutzkonzepten. Es wäre im Gegenteil naturschutzfachlich wünschenswert gewesen, den Wald auf dem Brücker Berg zu einer der Kernzonen im Biosphärenreservat Bliesgau zu erklären, z.B. statt des Würzbacher Berges, und aus der Nutzung zu nehmen. Es ist fraglich, ob die bisherige Praxis der Nicht-Kommunikation mit den französischen Waldbesitzern, um nicht „schlafende Löwen“ zu wecken, noch zeitgemäß ist. Denn in Zukunft wird es kaum bei der extensiven Brennholznutzung bleiben. Den Franzosen ist anscheinend nicht mal bekannt, dass es sich um ein Schutzgebiet handelt. Ein Managementplan müsste bei einem EU-Schutzgebiet an der Grenze mit französischen Besitzern kommunikative Vorschläge machen.

Zur Insektenfauna des Waldes gibt es im Managementplan keine Aussagen. Mein Fund eines Kopfhornschröters (*Sinodendron cylindricum*) am 29.5.2012 auf der Westseite des mittleren Brücker Waldes scheint ein Fingerzeig für fehlende Daten. Der Käfer benötigt für seine Entwicklung morsches und faules Holz bzw. stärkere Totholzstrukturen. Laut Käfer-Experte Dietmar Eisinger (Auskunft per Mail am 30.5.12) wird der Kopfhornschröter weitaus seltener gefunden als seine nahen Verwandten Hirschkäfer, Balkenschröter und Rehschröter. Eisingers Funde des Kopfhornschröters im Bliesgau stammen aus Peppenkum, Walsheim und Riesweiler, alle vor 2000.



Kopfhornschröter (*Sinodendron cylindricum*) am 29.05.12 an SW-Rand des Waldes auf dem Brücker Berg (Foto:BFS)

### **Avifaunistische Bewertung des Gebietes**

Aufgrund der einzigen nennenswerten Halsbandschnäpper-Population im Saarland hat der Wald auf dem Brücker Berg eine hohe regionale Bedeutung. Ohne die angrenzenden Vorkommen in lothringischen Bauernwäldern wäre die Population allerdings nicht überlebensfähig. Sie befindet sich außerdem an der nordwestlichen Arealgrenze und am Südrand des Trauerschnäpper-Areals, der im südlichen Bliesgau nicht vorkommt, weshalb eigentlich „Platz“ für Halsbandschnäpper wäre. Die hohe Siedlungsdichte des Mittelspechts in dem Wald ist ebenfalls regional bedeutend. Es ist vermutlich die dichteste im Bliesgau und gehört auch überregional zu den höchsten (vgl. S. 5 u. Pasinelli 2003).

Die Vorkommen beider Arten zeigen einen sehr guten Erhaltungszustand nach nationalen Maßstäben (vgl. S. 4 + 5 und LWF 2009 u. 2010).



## 5. Tabelle Vogelarten Brücker Berg 2012 – Grunddaten zu 16 Arten

Vogelart	Revier / Fundort	Raumbezug	Raumbezug	USR	Min.-Feld	Status	Brutzeit	Datum	Beleg
Buntspecht	1) Nord	2587962,28; 5443828,64	GKr2	30	6809-3-43n	C16	ja	18.05.2012	
Buntspecht	2) NO-Waldrand	2588031,45; 5443665,33	GKr2	20	6809-3-43s	C16	ja	18.05.2012	Foto (Höhle)
Buntspecht	3) NO	2587938,15; 5443622,06	GKr2	20	6809-3-43s	C16	ja	05.06.2012	Foto
Buntspecht	4) Schneise Mitte	2587773,07; 5443486,67	GKr2	20	6809-3-43s	C16	ja	18.05.2012	Foto
Buntspecht	5) SW-Waldrand	2587456,49; 5443172,35	GKr2	15	6809-3-42s	C16	ja	29.05.2012	
Buntspecht	6) SO-Waldrand	2587871,74; 5443167,22	GKr2	10	6809-3-43s	C16	ja	18.05.2012	Foto
Buntspecht	7) SO-Schneise	2587761,84; 5443009,25	GKr2	20	6809-3-43s	C16	ja	18.05.2012	Foto
Buntspecht	8) Süd	2587605,40; 5442920,07	GKr2	20	6809-3-43s	C16	ja	18.05.2012	Foto (Höhle)
Graumammer	1) wl. Wald	2587447,12; 5443492,44	GKr2	100	6809-3-42s	G	nein	11.07.2012	
Graumammer	2) swl. Wald	2587262,88; 5442609,23	GKr2	40	6809-3-52n	A2	ja	19.04.2012	
Graumammer	3) östl. Wald nl. Weg	2588043,91; 5443202,76	GKr2	50	6809-3-43s	A2	ja	19.04.2012	
Graumammer	4) östl. Wald sl. Weg	2588201,85; 5442999,84	GKr2	50	6809-3-43s	A2	ja	18.05.2012	
Grauschnäpper	1) Wald Ostrand	2587873,88; 5443180,53	GKr2	20	6809-3-43s	A2	ja	04.05.2012	
Grauschnäpper	2) Wald SW-Rand	2587473,42; 5442844,56	GKr2	40	6809-3-42s	B4	ja	18.05.2012	
Grauschnäpper	3) Wald SO-Rand	2587646,60; 5442791,83	GKr2	20	6809-3-43s	A2	ja	18.05.2012	
Grünspecht	1) N-Rand Wald	2587925,03; 5443905,36	GKr2	100	6809-3-43n	B4	ja	18.05.2012	
Halsbandschnäpper	1) Nord	2587715,98; 5443875,88	GKr2	30	6809-3-43n	B5	ja	04.05.2012	Foto
Halsbandschnäpper	2) Kl. Schneise Nord	2587768,77; 5443732,62	GKr2	30	6809-3-43n	A1	ja	18.05.2012	
Halsbandschnäpper	3) Eiche Nord	2587957,01; 5443716,87	GKr2	30	6809-3-43n	C14b	ja	05.06.2012	Foto
Halsbandschnäpper	4) Tote Buche	2587896,53; 5443628,43	GKr2	30	6809-3-43s	B5	ja	04.05.2012	Foto
Halsbandschnäpper	5) Große Schneise West	2587612,39; 5443517,71	GKr2	30	6809-3-43s	C12	ja	05.06.2012	Foto
Halsbandschnäpper	6) südl. großer Schneise	2587721,82; 5443384,32	GKr2	30	6809-3-43s	C14b	ja	05.06.2012	Foto
Halsbandschnäpper	7) Knickweg	2587691,63; 5443262,77	GKr2	50	6809-3-43s	B4	ja	18.05.2012	
Halsbandschnäpper	8) Südspitze	2587520,28; 5442779,29	GKr2	20	6809-3-43s	C16	ja	05.06.2012	Foto
Heidelerche	1) nwl. Wald	2587308,22; 5444128,67	GKr2	105	6809-3-42n	A2	ja	19.04.2012	
Heidelerche	2) über Wald	2587746,78; 5443588,13	GKr2	102	6809-3-43s	A2	ja	19.04.2012	
Hohltaube	1) Wald NO	2587983,44; 5443828,19	GKr2	50	6809-3-43n	A2	ja	19.04.2012	
Hohltaube	2) Wald NW	2587673,10; 5443640,90	GKr2	50	6809-3-43s	A2	ja	18.05.2012	
Kolkkrabe	1) Nwl. Wald	2587272,89; 5444333,15	GKr2	100	6809-3-42n	G	ja	19.04.2012	
Kolkkrabe	2) Wald-Mitte	2587706,24; 5443527,00	GKr2	20	6809-3-43s	G	ja	19.04.2012	
Kuckuck	1) Westl. Brücker Berg	2587063,47; 5443755,84	GKr2	300	6809-3-42n	B4	ja	05.06.2012	
Kuckuck	2) Ostl. Brücker Berg	2588997,94; 5443572,62	GKr2	300	6809-3-44s	A2	ja	18.05.2012	
Mittelspecht	1) Nord	2587922,60; 5443910,79	GKr2	80	6809-3-43n	C12	ja	05.06.2012	
Mittelspecht	2) Nord-West	2587747,60; 5443833,04	GKr2	20	6809-3-43n	C16	ja	05.06.2012	Foto
Mittelspecht	3) Schneise NW	2587756,77; 5443723,84	GKr2	10	6809-3-43n	C16	ja	02.06.2012	Foto
Mittelspecht	4) NO	2587980,23; 5443685,22	GKr2	40	6809-3-43n	A2	ja	19.04.2012	
Mittelspecht	5) Umspänner	2587696,91; 5443572,15	GKr2	20	6809-3-43s	C16	ja	02.06.2012	Foto + Videos
Mittelspecht	6) Tote Buche	2587896,53; 5443628,43	GKr2	20	6809-3-43s	C13a	ja	04.05.2012	Foto
Mittelspecht	7) Waldrandknick	2587917,09; 5443517,85	GKr2	35	6809-3-43s	A2	ja	19.04.2012	
Mittelspecht	8) Mitte West	2587667,71; 5443288,95	GKr2	45	6809-3-43s	B4	ja	29.05.2012	
Mittelspecht	9) Schneise Süd	2587558,10; 5443137,25	GKr2	90	6809-3-43s	B4	ja	02.06.2012	
Mittelspecht	10) Waldrand SO	2587816,54; 5443091,74	GKr2	10	6809-3-43s	C16	ja	05.06.2012	Foto + Videos
Mittelspecht	11) Schrägeiche	2587477,68; 5442823,14	GKr2	20	6809-3-42s	C16	ja	02.06.2012	Foto + Videos
Mittelspecht	12) Schneise SO	2587720,04; 5442903,53	GKr2	40	6809-3-43s	A2	ja	18.05.2012	
Neuntöter	1) nl. Wald, wl. Weg	2587410,50; 5444100,26	GKr2	50	6809-3-42n	A1	ja	05.06.2012	
Neuntöter	2) nl. Wald, öf. Weg	2587580,58; 5444092,41	GKr2	30	6809-3-43n	A1	ja	05.06.2012	
Neuntöter	3) wl. Wald	2587460,38; 5443496,56	GKr2	40	6809-3-42s	A1	ja	11.07.2012	
Orpheusspötter	1) nl. Wald	2587913,51; 5444334,27	GKr2	12	6809-3-43n	C14b	ja	11.07.2012	Foto
Pirol	1) Feldgehölz Nord	2587770,59; 5444210,61	GKr2	60	6809-3-43n	A2	ja	04.05.2012	
Pirol	2) Wald-Nordteil	2587777,67; 5443665,60	GKr2	200	6809-3-43s	B4	ja	05.06.2012	
Pirol	3) Wald-Südteil	2587590,54; 5442919,05	GKr2	200	6809-3-43s	B4	ja	11.07.2012	
Schwarzspecht	1) NW-Rand Wald	2587525,40; 5443718,61	GKr2	70	6809-3-42n	G	ja	02.06.2012	
Schwarzspecht	2) Schneise Mitte	2587831,55; 5443527,82	GKr2	50	6809-3-43s	G	ja	05.06.2012	
Schwarzspecht	3) SW-Rand Wald	2587450,59; 5442852,01	GKr2	50	6809-3-43s	G	ja	02.06.2012	
Sperber	1) Mitte Wald	2587714,61; 5443394,36	GKr2	220	6809-3-43s	A1	ja	19.04.2012	
Wendehals	1) nwl. Wald	2587457,81; 5444179,10	GKr2	29	6809-3-42n	A2	ja	29.05.2012	Audio
Wendehals	2) nl. Wald	2587725,04; 5444465,25	GKr2	32	6809-3-43n	A2	ja	19.04.2012	

### Status mit Brutzeitcodes

#### A Bruthinweis (mögliches Brüten)

- A1 Art zur Brutzeit in möglichem Bruthabitat festgestellt
- A2 Reviermarkierung zur Brutzeit in mögl. Bruthabitat festgestellt

#### B Brutverdacht (wahrscheinliches Brüten)

- B3 Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
- B4 Revierverhalten an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort
- B4 lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- B5 Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
- B9 Nest- oder Höhlenbau beobachtet

#### C Brutnachweis (sicheres Brüten)

- C12 eben flügge Jungvögel festgestellt
- C13a Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch)
- C14b Altvogel mit Futter für die nicht fliegenden Jungvögel festgestellt
- C16 Junge im Nest gesehen oder gehört

#### G Gastvogel (Nahrungsgast etc.)



## 6. Tabelle Vogelarten Brücker Berg 2012 – Beobachtungen

Vogelart	Revier / Fundort	Beobachtung
Buntspecht	1) Nord	juv. rufen, ad. M füttert von außen an Höhle, ca. 7 m hoch in totem Baum nach S
Buntspecht	2) NO-Waldrand	juv. guckt rufend aus Höhle 8 m hoch in Eiche nach N, ad. füttert von außen
Buntspecht	3) NO	w ad. füttert 1 aus Höhle in Eiche schauendes juv.
Buntspecht	4) Schneise Mitte	juv. guckt rufend aus Höhle 5 m hoch in Eiche nach NW, ad.-M füttert
Buntspecht	5) SW-Waldrand	juv. rufen aus Höhle in Rotbuche, nur 2 m hoch
Buntspecht	6) SO-Waldrand	juv. rufen aus Höhle, 1,75 m hoch in Buchenstumpf, 2 ad. warnen, M fliegt mit Futter an
Buntspecht	7) SO-Schneise	juv. rufen u. gucken aus Höhle unter Pilz als Vordach in toter Eiche, 4 m hoch nach O, M-ad. füttert
Buntspecht	8) Süd	juv. rufen aus Höhle in toter Eiche, 4 m hoch, nach O
Grauammer	1) wl. Wald	3 singen in Gebüschbrachen 50-100 m voneinander entfernt
Grauammer	2) swl. Wald	1 singt Einzelgehölze in Äckern (Frankreich!)
Grauammer	3) östl. Wald nl. Weg	1 singt Einzelgehölze in Grünland (Frankreich!)
Grauammer	4) östl. Wald sl. Weg	2 singt Hecke in Grünland (Frankreich!)
Grauschnäpper	1) Wald Ostrand	Gesang
Grauschnäpper	2) Wald SW-Rand	Gesang (4.5. + 18.5.)
Grauschnäpper	3) Wald SO-Rand	Gesang
Grünspecht	1) N-Rand Wald	Lachstrophen (19.4. + 18.5.)
Halsbandschnäpper	1) Nord	4.5.: Paar an dünner Rotbuche mit Höhlen, M singt und zeigt Höhle; 18.5.: sieb-Rufe
Halsbandschnäpper	2) Kl. Schneise Nord	sieb-Rufe
Halsbandschnäpper	3) Eiche Nord	4.5.: Gesang; 5.6.: M + W fliegen mit Futter in Höhle ca. 10 m hoch in Eiche nach S, 1 Altvogel greift Eichhörnchen an, das unten am Baum hochspäht
Halsbandschnäpper	4) Tote Buche	4.5.: Paar, M singt und zeigt W Höhle in toter Rotbuche ca. 1,5 m unter Mittelspecht-Höhle; 18.5.: M singt, W?
Halsbandschnäpper	5) Große Schneise West	18.5. + 29.5.: sieb-Rufe; 5.6.: M ad. + W mit Futter im Schnabel, fliegen zu gerade flüggen juv., das schon "sieb" ruft
Halsbandschnäpper	6) südl. großer Schneise	29.5. + 2.6.: sieb-Rufe; 5.6.: M ad. mit Schnake + W besuchen Höhle in totem Henkel einer Rotbuche, ca. 8 m hoch, nach S, mind 2 Zugänge
Halsbandschnäpper	7) Knickweg	4.5. + 18.5.: M ad singt
Halsbandschnäpper	8) Südspitze	2.6.: M + W besuchen Höhle in Feldahorn, juv. rufenm leise; 5.6.: ad. Warnrufe, kurzer Gesang, Futteranflüge von M + W, juv. schaut raus
Heidelerche	1) nwl. Wald	singt über Offenland
Heidelerche	2) über Wald	singt kurz über Wald
Hohltaube	1) Wald NO	1 Ind.
Hohltaube	2) Wald NW	2 Ind.
Kolkrabe	1) Nwl. Wald	1 Ind. fl. niedrig üb. Acker u. ruft, wird am Galgenberg von Rabenkrähe attackiert u. fl. weiter nach West
Kolkrabe	2) Wald-Mitte	1 Ind. Fl. rufend über Wald von N nach S, dreht eine Runde, weiter nach S
Kuckuck	1) Westl. Brücker Berg	Balzrufe (17. + 29.5.)
Kuckuck	2) Östl. Brücker Berg	Balzrufe
Mittelspecht	1) Nord	19.4.: Schimpfen; 4.5.: Kixen; 5.6.: Kixen v. ad., ->S; weiches Kixen v. juv.
Mittelspecht	2) Nord-West	1 ad. schimpft, fl. an, juv. am Eingang
Mittelspecht	3) Schneise NW	ad. an Höhle, juv. <
Mittelspecht	4) NO	erregtes Kixen
Mittelspecht	5) Umspanner	ad. füttern v. außen, juv am Eingang
Mittelspecht	6) Tote Buche	M + W -> Höhle in toter Bu, Brutablös.
Mittelspecht	7) Waldrandknick	kurzes Quäken
Mittelspecht	8) Mitte West	4. + 29.5.: Kixen
Mittelspecht	9) Schneise Süd	19.4., 29.5. + 2.6.: Kixen
Mittelspecht	10) Waldrand SO	ad. füt. v. außen, juv am Eing., Kixen
Mittelspecht	11) Schrägeiche	juv. guckt aus Höhle, kixt, ad. kixen, räb
Mittelspecht	12) Schneise SO	Kixen
Neuntöter	1) nl. Wald, wl. Weg	1 Männchen adult
Neuntöter	2) nl. Wald, öl. Weg	1 Männchen adult Obstbäume
Neuntöter	3) wl. Wald	1 Männchen in Gebüschbrachen
Orpheusspötter	1) nl. Wald	2 intensiv warnend, Futter im Schnabel
Pirol	1) Feldgehölz Nord	1
Pirol	2) Wald-Nordteil	1-2 Individuen Flöten, Rätschen, Raar-Ruf (4.+18.+29.5., 2.+5.6., 11.7.)
Pirol	3) Wald-Südteil	1 Ind. Flöten, Rätschen (18.5., 2.6., 11.7.)
Schwarzspecht	1) NW-Rand Wald	Flug- u. Standortrufe (18.5. + 2.6.12)
Schwarzspecht	2) Schneise Mitte	Standortruf
Schwarzspecht	3) SW-Rand Wald	Hacken, Standortruf
Sperber	1) Mitte Wald	1. Punkt: von Staren-Trupps attackiert, fl. üb. u. in Wald, 2. Punkt: setzt sich in Baum nb. mir
Wendehals	1) nwl. Wald	ruft anhaltend krächzend, wohl auch provoziert durch stimmli. Nachahmung zwecks Test, verschiedene Bäume, zuerst Nadelholz, dann Obstbäume
Wendehals	2) nl. Wald	ruft mehrfach von Obstbäumen am Ortsrand

## 7. Tabelle Vogelarten Brücker Berg 2012 – Ergänzungen

Vogelart	Revier / Fundort	Ergänzung + Kommentar
Buntspecht	1) Nord	Brut 6
Buntspecht	2) NO-Waldrand	Brut 5
Buntspecht	3) NO	Brut 7; - 29.5.: juv. rufen, beide ad füttern von außen
Buntspecht	4) Schneise Mitte	Brut 1
Buntspecht	5) SW-Waldrand	Brut 8
Buntspecht	6) SO-Waldrand	Brut 4; - 4.5.: M mit Schnake, schimpft aufgeregt; W schlüpft offenbar in Höhle, dabei meckernde Laute
Buntspecht	7) SO-Schneise	Brut 3
Buntspecht	8) Süd	Brut 2
Grauhammer	1) wl. Wald	
Grauhammer	2) swl. Wald	
Grauhammer	3) östl. Wald nl. Weg	
Grauhammer	4) östl. Wald sl. Weg	
Grauschnäpper	1) Wald Ostrand	
Grauschnäpper	2) Wald SW-Rand	
Grauschnäpper	3) Wald SO-Rand	
Grünspecht	1) N-Rand Wald	Revierzentrum von 2 Beobachtungen
Halsbandschnäpper	1) Nord	Standort 1
Halsbandschnäpper	2) Kl. Schneise Nord	Standort 5
Halsbandschnäpper	3) Eiche Nord	Standort 4, Brut 4
Halsbandschnäpper	4) Tote Buche	Standort 2
Halsbandschnäpper	5) Große Schneise West	Standort 6, Brut 2
Halsbandschnäpper	6) südl. großer Schneise	Standort 7, Brut 3
Halsbandschnäpper	7) Knickweg	Standort 3
Halsbandschnäpper	8) Südspitze	Standort 8, Brut 1
Heidelerche	1) nwl. Wald	
Heidelerche	2) über Wald	
Hohltaube	1) Wald NO	weitere Beob. außerhalb Wertungsgrenzen
Kuckuck	1) Westl. Brücker Berg	deutsch-französische Grenze bei Bliesbrück
Kuckuck	2) Östl. Brücker Berg	deutsch-französische Grenze bei Obergaillbach
Mittelspecht	1) Nord	
Mittelspecht	2) Nord-West	Höhle + Revier neu! M11: Höhle entdeckt, weil Bettelrufe gehört; abgebrochene Rotbuche, 2 m hoch, nach Ost
Mittelspecht	3) Schneise NW	Bruthöhle in toter Eiche, neu entdecktes Revier M9; am 19.4. Quäken in Karte event. falsch zugeordnet
Mittelspecht	4) NO	
Mittelspecht	5) Umspanner	juv. am Eingang kann schon Kix-Reihe; M lässt W Vortritt; 5.6.: 2-3 flügge juv. in 50 m Umkreis, ad. füttert 1 19.4.: M quäkt, Kopula, W -> Höhle; 4.5.: 8:38 h: M geht rein (Fotos), bleibt drin; 8:43 h: W rein, 9:20 h: Msp rein; 18.5.: keine Aktion in 1 Std. => Brutaufgabe
Mittelspecht	6) Tote Buche	
Mittelspecht	7) Waldrandknick	
Mittelspecht	8) Mitte West	
Mittelspecht	9) Schneise Süd	
Mittelspecht	10) Waldrand SO	Höhle + Revier neu! Juv. < wetzend + kixend, b. Füttern quätschend; Kix-Duett von ad. + juv. in Video 6 4.5.: Brutablösung; 18.5.: beide ad. mit Futter in Höhle; 29.5.: ad. füttern juv. von außen; 5.6.: juv. r. 50-100 m von verlassener Höhle
Mittelspecht	11) Schrägeiche	
Mittelspecht	12) Schneise SO	
Neuntöter	1) nl. Wald, wl. Weg	
Neuntöter	2) nl. Wald, öl. Weg	
Neuntöter	3) wl. Wald	
Orpheusspötter	1) nl. Wald	
Pirol	1) Feldgehölz Nord	1 Beobachtung
Pirol	2) Wald-Nordteil	Revierzentrum von 6 Beobachtungen
Pirol	3) Wald-Südteil	Revierzentrum von 3 Beobachtungen
Schwarzspecht	1) NW-Rand Wald	Standortzentrum von 2 Beobachtungen (vermutl. Nahrungsgast)
Schwarzspecht	2) Schneise Mitte	vermutl. Nahrungsgast
Schwarzspecht	3) SW-Rand Wald	vermutl. Nahrungsgast
Sperber	1) Mitte Wald	Zentrum von 2 Beob. am selben Tag in ca. 400 m Abstand
Wendehals	1) nwl. Wald	
Wendehals	2) nl. Wald	



## 8. Literatur

- Bettinger A, Caspari S, Wirtz R (2008): Kartieranleitung für die Erfassung und Bewertung der waldgebundenen FFH-Lebensraumtypen und § 22-Biotope. Zentrum für Biodokumentation und Saarforst, unveröffentlicht.
- Bos J, Buchheit M, Austgen M & Elle O 2005: Atlas der Brutvögel des Saarlandes. Ornithologischer Beobachtungerring Saar, Mandelbachtal.
- Froehlich-Schmitt B 2012: Pilotstudie Mittelspecht-Monitoring im Saarland. Vogelwarte 50: 287.
- LWF Bayern = Bayerische Landesanstalt für Wald u. Forstwirtschaft 2009: Erfassung und Bewertung von Arten der VS-RL in Bayern – Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* - Entwurf.  
<http://www.lwf.bayern.de/waldoekologie/naturschutz/pdf/natura2000-kartieranleitung-halsbandschnaepper.pdf>
- LWF Bayern = Bayerische Landesanstalt für Wald u. Forstwirtschaft 2010: Erfassung und Bewertung von Arten der VS-RL in Bayern – Mittelspecht *Dendrocopos medius*.  
<http://www.lwf.bayern.de/waldoekologie/naturschutz/pdf/natura2000-kartieranleitung-mittelspecht.pdf>
- Meisberger S 2010: Managementplan Natura-2000-Gebiet 6809-308 „Brücker Berg“. Planungsbüro Naturhorizont Saarbrücken, Auftraggeber Ministerium für Umwelt, Saarbrücken.
- Pasinelli G 2003: *Dendrocopos medius* Middle Spotted Woodpecker. BWP Update 5: 49-99. Oxford University Press.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schikore T, Schröder K & Sudfeldt C 2005 (Hrsg.) Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.